

Predigt zum 6. Ostersonntag 2016-05-01

Joh 14,23-29

Frieden hinterlasse ich euch

Liebe Schwestern und Brüder,
es ist der 11.11.2011. Ein gerade vermähltes Paar kommt aus dem Standesamt. Ein Reporter tritt auf die Frau zu und fragt sie: „Warum war es für sie so wichtig, gerade heute, am 11.11.2011 zu heiraten?“ Da antwortete die Frau: „Als ich das erste Mal geheiratet habe, da war das am 9.9.1999. Ich fand das damals schon ganz lustig und kam deshalb darauf, bei meiner zweiten Ehe auch das Datum einer Schnapszahl zu wählen.

Manchmal scheint es mir, es gibt in unserer Gesellschaft so eine heimliche Norm, die lautet: Du musst immer lustig, spaßig, gut drauf sein. Bleib locker. Das ist das Gesetz der Zeit. „War ganz witzig“, das ist die höchste Form der Anerkennung bei Jugendlichen. Mama, jetzt entspann dich, werd doch mal locker, wirft die 15-jährige ihrer Mutter entgegen, als die sich aufregte, weil die Tochter die ganze Nacht nicht nach Hause gekommen war.

Was aber ist mit denen, die nicht locker bleiben können, die das Leben gar nicht lustig finden?

Was in den zwölf Jahren zwischen 1999 und 2011 in ihrem Leben geschehen ist, erzählt die Frau nicht. Wieviele Tränen mag sie vergossen haben, als sie merkte, dass ihre erste Ehe scheiterte. Darüber spricht man nicht. Hauptsache lustig, spaßig.... Wir amüsieren uns zu Tode, und das manchmal trotz allem.

Bettina Wegener singt in einem ihrer Lieder:

„Manchmal sagen mir die Leute
man darf sein Gefühl nicht zeigen
denn die andern wünschten heute
lächelndes Geschwätz und Schweigen.

Und wer dieses Spiel nicht spielt
wird daran zugrunde gehen
weil man auf die Schwächen zielt
dürfen andre sie nicht sehn.

„Cool“ ist eins der Lieblingsworte
Gut getarnt scheint halb gewonnen
Eisgesicht aus der Retorte

Produktion hat schon begonnen
Wenn man weint, ist man kein Mann
Kummer darf nie offen sein

weil nicht sein darf, was nicht kann
also heule stets allein.

Lächerlich will ich mich machen
dass die Leute endlich merken
nur wer weint, kann wirklich lachen
nur wer schwach ist, hat auch Stärken
Nur wer seine Trauer zeigt
Wut und Angst und Liebe auch
wer sein Fühlen nicht verschweigt
kriegt dafür auch, was er braucht.

Wir sind nicht geboren
um uns ewig zu verstellen
wirklich sind wir nur verloren
wenn wir mit den Hunden bellen
Und Enttäuschungen tun not
was man kriegt, gibt man zurück
wer nicht leiden kann ist tot
nur wer Trauer kennt, kennt Glück.

Nur wer schreien kann, ertrinkt nicht
nur wer fällt, wird aufgehoben
nur wer Dunkel kennt, kennt Licht
nur, wer unten war kennt oben
Gerade wer verletzlich bleibt
und wer Angst und Hoffnung kennt
wer sich an sich selber reibt,
ist, was man den Menschen nennt.

Wir sind nicht geboren, um uns ewig zu verstellen, singt Bettina.
Der, der schon vor Urzeiten wollte, dass wir geboren werden auf diese
Erde, dass wir an diesem Standort in Büren oder in welchen Orten auch
immer leben, der wollte auch, dass wir glücklich sind und nicht
angefressen, ehrlich und nicht verlogen, ganz und nicht zerspalten.
Dafür ist er diesen mörderischen Prozess durch Leid, Tod zur
Auferstehung gegangen, einzig aus dem Grund, dass wir glücklich
werden können. Sein Weg dazu ist ein Geschenk: Es heißt shalom,
Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Aber um den Frieden zu entdecken, dafür muss meine Lebens-
geschichte zu einer Glaubensgeschichte werden. Die Geschichten des
neuen Testaments erzählen, dass der Auferstandene immer dann
erscheint, wenn die Not am größten ist. Also wenn die Jünger keine
Fische mehr fingen, wenn sie nichts zu arbeiten und zu essen hatten

oder einfach nur in Angst und Panik waren. Dann kam er und sagte: erzählt, was mit euch los ist, was euch bedrückt. Er kann auch mir erscheinen im innersten meiner Seele, z.B. in einem stillen Gebet und sagen: Komm, wirf mir all Dein Leid, deine Sorge mir vor die Füße, ich kenne das, ich habe es selbst durchlebt.

Es ist im Leben so, wie Bettina Wegener singt: Glück kann wirklich nur empfinden, wer Trauer kennt, Gesundheit nur, wer Schmerzen hatte, Freiheit der, der unter Angst litt, und Lachen wer zuvor geweint. So ist das Leben: Es geht darum, Gegensätze in Balance zu bringen. Und darum ist es so wichtig, seine Gefühle nicht zu verschweigen, sie auszusprechen und auch in die Sonne des auferstandenen Jesus zu halten. So findest Du Frieden in deiner Seele. Auch das ist eine Botschaft der Auferstehung: Lass auferstehen, was dich schmerzt, weil deine Seele nach Frieden verlangt, Frieden mit Dir selbst und deinem eigenen Lebensentwurf, mit Deinen Mitmenschen und mit Gott. Amen.